

Der Kantonalvorstand an die Sektionsvorstände u. Mitglieder = Le comité central aux sections et aux membres

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Korrespondenzblatt des Bernischen Lehrervereins = Bulletin de la
Société des instituteurs bernois**

Band (Jahr): **5 (1903-1904)**

Heft 10

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-239144>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Korrespondenzblatt

des

Bernischen Lehrervereins

BULLETIN

DE LA

SOCIÉTÉ DES INSTITUTEURS BERNOIS

Der Kantonalvorstand

an die

Sektionsvorstände u. Mitglieder

Werte Kollegen!

Der Kampf um das Seminar ist nun über, und in erfreulicher Weise hat das Bernervolk zu unsern Gunsten entschieden. Wir haben zwar nie an dem endlichen Sieg der guten Sache gezweifelt, aber auch nicht ein so bedeutendes Mehr erwartet. Der 13. Dezember dieses Jahres wird ein Ehrentag bleiben in der Schulgeschichte unseres Kantons und für unser Volk, das sich nicht nur um seine materiellen Interessen kümmert, sondern auch für seine geistigen Güter energisch einsteht.

Es hat aber des Zusammenwirkens aller fortschrittlichen Elemente des Kantons bedurft, um gegen die vielfachen Verdrehungen, Unterschiebungen und unwahren Behauptungen des Gegners aufzukommen, das Volk aufzurütteln und allseitig über die Tragweite der Seminarverlegung zu belehren. Wir haben denn auch alle Ursache, allen denen herzlich zu danken, welche für eine bessere Bildung der Lehrer und damit für das Wohl der Schule überhaupt eingestanden sind. Erfreulich war es vor allem, wie die *beiden fortschrittlichen Parteien* unseres Kantons und beinahe die gesamte bernische *Presse* mit Eifer und Energie sich der Sache annahmen. Es lag dies ja freilich in ihrem eigenen Interesse; denn bei einem Siege Dürrenmatts wäre

Le comité central

aux

Sections et aux membres

Chers collègues,

La campagne de l'Ecole normale est enfin terminée et nous sommes heureux de pouvoir constater que le peuple bernois s'est prononcé pour nous contre l'obstruction. Sans avoir jamais douté du succès de notre cause, nous avouons que nous ne comptions pas sur une majorité aussi imposante. Le 13 décembre 1903 est un grand jour dans l'histoire de l'école bernoise; le peuple bernois a prouvé qu'il tient autant à son développement intellectuel qu'au bien-être matériel.

Il a fallu l'union de tous les éléments progressistes du canton pour réduire à néant les arguments peu véridiques de l'adversaire et renseigner les électeurs sur les avantages et les conséquences du transfert. Aussi, nous nous faisons un devoir de remercier bien sincèrement tous ceux qui ont à cœur une préparation plus rationnelle du corps enseignant et qui ont contribué au succès de notre cause. Nous avons été heureux de voir avec quelle ardeur, avec quelle énergie, *les deux fractions du parti progressiste* de notre canton, et pour ainsi dire toute la *presse* bernoise, ont travaillé à ce succès. Les intérêts mêmes du parti commandaient une action commune, car que serait-il advenu, si Dürrenmatt et la Volkspartei l'avaient emporté? Nous

die alte Volkspartei mit einem Schlage in ihrer ehemaligen Bedrohlichkeit ihnen gegenüber gestanden, und weitere reaktionäre Versuche wären sicher nicht ausgeblieben. Aber neben diesem Parteiinteresse zeigte sich auch überall das warme Interesse für die *Schule selbst*, und der Kampf ums Seminar hat zur Evidenz bewiesen, dass das freisinnige Berner Volk für notwendige Fortschritte im Volksschulwesen zu haben ist und auch die mühsame Arbeit der Lehrerschaft anerkennt. Dank daher den *beiden Parteileitungen* für ihr warmes Eintreten für die Schule, Dank der *Presse* für ihre eifrige Aufklärungsarbeit und Dank auch dem fortschrittlichen Volke, das der Parole seiner Führer gefolgt ist!

Erfreulich war es auch, zu sehen, mit welcher Wärme und Ueberzeugungstreue die *Mitglieder des Grossen Rates* zu ihrem Beschlusse gestanden sind. Das schlimme und unwahre Wort Dürrenmatts von der « Bearbeitung » der Grossratsmitglieder durch die Lehrerschaft hat nicht die erwarteten Früchte getragen. Mit Entschiedenheit sind *viele* von ihnen in den Volksversammlungen für die Seminarverlegung eingestanden und haben mächtig mitgewirkt zum endlichen Erfolge. Wir brauchen keine Namen zu nennen; die bernische Lehrerschaft kennt ihre Freunde und versichert sie ihrer herzlichsten Dankbarkeit!

Den Herren Regierungsräten *Gobat* und *Ritschard* winden wir ein besonderes Kränzlein, sind sie ja vom Gegner auch in besonderer Weise heruntergemacht worden. Dass Herr Gobat mit Feuer für die Seminarverlegung eintreten werde, war selbstverständlich; er war es denn auch vorzüglich, der den Jura mitriss und das schöne Ergebnis dieses Landesteils ermöglichte. Mit ganz besonderer Freude und Stolz hat aber die bernische Lehrerschaft ihren alten Freund und Befürworter, Herrn Ritschard, als Mitkämpfer im hitzigen Streite begrüsst. Jawohl, er ist der alte Lehrer- und Schulfreund geblieben, und seine staatsmännischen Ausführungen im Grossen Rate, am freisinnig-demokratischen Parteitag zu Bern, an der Zollbrückerversammlung, in der Tonhalle zu Biel u. s. w. haben mächtig beigetragen zum Siege vom 13. Dez.

n'aurions pas vu la fin des tentatives réactionnaires. Mais il y avait un autre intérêt en jeu, celui de l'école, et la lutte qui s'est déroulée autour de l'École normale prouve à l'évidence que le peuple bernois veut le progrès de l'école populaire et qu'il sait apprécier les services rendus par le corps enseignant.

Nous exprimons aux deux fractions du parti progressiste bernois, ainsi qu'à la *presse* pour son active coopération, la reconnaissance des instituteurs et nous félicitons les électeurs d'avoir obéi à la voix de leurs chefs.

Un fait non moins réjouissant à constater, c'est l'inébranlable fidélité des *membres du Grand Conseil* à la solution qu'ils avaient votée à Berne. Un grand nombre d'entre eux ont organisé des assemblées populaires et ont payé de leur personne pour assurer le rejet de l'initiative. Pas besoin de citer les noms de ces amis de l'école: le corps enseignant saura les reconnaître: ils ont droit à toute sa gratitude!

Nous exprimons surtout notre profonde reconnaissance à MM. les conseillers d'Etat *Gobat* et *Ritschard*, sur lesquels notre adversaire s'est acharné d'une façon toute spéciale. Nous savions à l'avance que M. Gobat défendrait énergiquement le projet de transfert, qui lui tenait si fort à cœur; c'est lui qui a entraîné le Jura, et si les résultats fournis par cette partie du canton sont particulièrement réjouissants, c'est certainement à l'intervention de M. Gobat qu'il faut l'attribuer.

Le corps enseignant a salué avec non moins de plaisir l'intervention de M. Ritschard, ce vieil ami des instituteurs. Ses discours au Grand Conseil, à l'assemblée générale du parti libéral-démocratique à Berne, à l'assemblée de Zollbrück, à la Tonhalle de Bienne et ailleurs, ont largement contribué à la victoire du 13 décembre.

Dank, herzlichster Dank den beiden regierungsrätlichen Pionieren einer bessern Lehrerbildung.

Erfreulich war die lebhafteste Teilnahme *zahlreicher Pfarrer* am Werke der Volksbelehrung. Selten noch haben die Geistlichen mit solcher Energie in eine Agitation eingegriffen, und das soll ihnen nicht vergessen werden! Es wetterleuchtet dann und wann zwischen Schule und Kirche, und leicht sind wir Lehrer geneigt, den Pfarrern eins anzuhängen. Vergessen wir künftig nicht, dass viele von ihnen zu unsern besten Freunden und Förderern zählen, und seien wir ihnen herzlich dankbar für ihre wertvolle Mithilfe.

Auch die wackern Männer vom *Handwerker- und Gewerbestand* verdienen — *last not least* — eine ehrenvolle Erwähnung für den weitsichtigen Aufruf, den sie für die Seminarverlegung erlassen, und der gewiss in ihren Kreisen aus manchem Saulus noch einen Paulus gemacht hat. Unser herzlichster Dank gebührt auch diesen Männern der Arbeit, die ihren warmen Sinn für geistige Interessen und für Fortschritt auf dem Gebiet der Schule in so schöner Weise bekundet haben.

Der 13. Dezember ist aber auch zu einem Ehrentag für die geeinigte bernische Lehrerschaft geworden! Nein, wir haben das Verdikt des Volkes nie gefürchtet, wie unser Gegner behauptet hat: wir haben immer auf den gesunden, fortschrittlichen Bernergeist vertraut, der sich nun so glänzend bewährt hat. Die Lehrerschaft hat ohne Zweifel durch ihr energisches Eintreten für die Seminarverlegung mächtig beigetragen zu dem unerwartet günstigen Resultat. Besonders angenehm berührt hat es, dass die *Lehrer des Jura*, obschon nicht direkt beteiligt, so wacker uns zur Seite gestanden sind, und die ehrenhafte Haltung *zahlreicher konservativer Lehrer*, welche in Wort und Schrift mit uns gekämpft haben, soll hier auch noch einmal gebührend erwähnt werden.

Dass auch einige der Herren *Schulinspektoren*, sowie die beiden *Lehrer-Grossräte* eine spezielle *Ehrennote* verdient haben, versteht sich von selbst. Es hat sich nun zur Genüge erwiesen, wie notwendig eine tüchtige Vertretung der bern. Lehrer-

Merci, mille fois merci à ces deux vaillants lutteurs! Ils ont bien mérité du corps enseignant et de l'école!

N'oublions pas de relever l'appui que nous ont prêté un grand nombre de pasteurs de nos amis et la Société cantonale des arts et métiers, dont le vibrant appel a certainement engagé maint électeur à déposer un *non* dans l'urne le 13 décembre.

Mais le 13 décembre est aussi un grand jour pour le corps enseignant bernois tout entier. Non, nous n'avons jamais craint le verdict populaire, comme l'ont prétendu nos adversaires; nous avons toujours eu confiance en l'esprit progressiste de nos concitoyens. Le corps enseignant a certainement contribué, par son attitude énergique, au transfert de l'école normale, et nous avons été tout particulièrement touchés de l'esprit de solidarité dont nos collègues du Jura nous ont donné un si bel exemple. Nous les en remercions!

Est-il besoin de rappeler le rôle actif de quelques-uns de nos *inspecteurs* et celui de *nos deux représentants au Grand Conseil*?

Präsident Anderfuhren übernimmt es, auf eine durchaus grundlose und unzutreffende Kritik der Darlehenskasse, welche im « Berner Schulblatt » erschienen ist, zu antworten.

Es wird beschlossen, Herrn Dürrenmatt das Korrespondenzblatt während der Dauer des Seminarstreites gratis zukommen zu lassen, damit die wenig ehrenhafte Zustellung desselben an unsern Gegner durch ein Mitglied des Lehrervereins unterbleiben könne.

27. Oktober

Vizepräsident Baumgartner hat einen Auszug aus der Broschüre Mürset in franz. Sprache für den Jura gemacht; es sollen 4,000 Exemplare gedruckt und im Jura verteilt werden.

An den Parteitag der freisinnig-demokratischen Partei vom 1. November in Bern, an welchem als Haupttraktandum die Seminarinitiative behandelt werden soll, werden der Präsident und der Sekretär abgeordnet.

2. November

In Anwesenheit des Herrn Grossrat Mürset-Bern wird der Agitationsplan zur Bekämpfung der Initiative Dürrenmatt besprochen und festgestellt.

An Alt-Lehrer W. in B. wird auf Antrag der Sektion eine Unterstützung von 50 Fr. zuerkannt.

Der Prozess H. in E., welcher seinerzeit vom Zentralkomitee von Thun übernommen worden ist, ist vor Amtsgericht entschieden worden zu Ungunsten des H.; dieser möchte den Handel vor das Obergericht ziehen. Der Sektionsvorstand soll sich über die Angelegenheit äussern.

10. November

Eine Unterstützung von 100 Fr. wird bewilligt an Frau F. in R. und ein Darlehen von 200 Fr. an Herrn K. in B.

17. November

Es wird beschlossen, an die Erziehungsdirektion das Gesuch zu richten, das Leibgeding des Herrn Alt-Lehrer K. in B. möchte auf 400 Fr. erhöht werden.

Le président Anderfuhren est chargé de répondre à une critique peu intelligente de la « Caisse de prêts », critique parue dans le *Bern. Schulblatt*.

Afin d'éviter à un membre du Lehrerverein la peine de communiquer chaque numéro du *Bulletin* à M. Dürrenmatt, il est décidé d'envoyer gratuitement notre journal au père de l'initiative jusqu'au 13 décembre.

27 octobre

Le vice-président Baumgartner a fait, en français, un résumé de la brochure Mürset, pour le Jura; il en sera tiré 4000 exemplaires.

Le président et le secrétaire du Comité central sont délégués à l'assemblée générale du parti démocratique, qui aura lieu le 1^{er} novembre à Berne, pour s'occuper de l'initiative Dürrenmatt.

2 novembre

On discute et l'on adopte, en présence du collègue Mürset, député à Berne, le plan de campagne contre l'initiative Dürrenmatt.

Un secours de fr. 50 est accordé, sur le préavis de la section, à l'ancien instituteur W. à B.

Le procès H. à E. intenté sous les auspices du Comité central de Thun, s'est terminé à l'avantage de la partie adverse. H. voudrait porter l'affaire devant la Cour d'appel et il demande au Comité central de lui continuer son appui. On questionnera le comité de section avant de prendre une décision.

10 novembre

Secours de fr. 100 accordé à M^{me} F. à R. et prêt de fr. 200 à M. K. à B.

17 novembre

Le Comité central demandera à la Direction de l'Instruction publique de bien vouloir porter à fr. 400 la pension de l'ancien collègue K. à B.

vor *Neujahr* in Besitz aller dieser Rechnungen zu gelangen.

Obligatorische Fragen. — Da die Sektionen durch die Bekämpfung der Seminarinitiative in ungewöhnlicher Masse in Anspruch genommen worden sind und vielfach die obligatorischen Fragen nicht oder nur teilweise behandeln konnten, so verlängern wir den Termin zur Einreichung der Thesen und Referate bis zum 1. Februar 1904. Arbeiten, welche *nach* dem 1. Februar 1904 eingereicht werden, können in den Generalreferaten nicht mehr berücksichtigt werden. Wir machen speziell auch noch aufmerksam auf die Abstimmung betreffend Eintragung des Vereins ins Handelsregister und auf die Anregung des Herrn Möckli von Neuenstadt. Auch für diese Gegenstände gilt der 1. Febr. als Endtermin.

Korrespondenzblatt. — Da wir mehrfach angefragt worden sind, wer den Artikel in Nr. 9 « Zur Seminarfrage » geschrieben habe, so stehen wir nicht an, den Namen des Autors bekannt zu geben; es ist nämlich Herr K. Kachelhofer, Beamter in Bern. Der originelle und ächt lehrerfreundliche Artikel verdient auch *nach* der Abstimmung vom 13. Dezember die volle Beachtung der Lehrerschaft, und es wird mancher bernische Lehrer etwas daraus lernen können.

Auszüge aus den Protokollen des Kantonalvorstandes.

8. Oktober

An Alt-Lehrer H. in W. wird ein Darlehen von 350 Fr. und an Frau Burri in Aeschried eine Unterstützung von 150 Fr. bewilligt. Dagegen muss ein Darlehensgesuch im Betrage von 800 Fr., weil die Kompetenz des K. V. übersteigend, abgewiesen werden.

17. Oktober

Da durch die Lehrerschaft allein zirka 3,000 Ex. der Broschüre Mürset absorbiert worden sind, wird der Beitrag der Lehrervereinskasse an die Erstellungskosten auf 800—1000 Fr. festgesetzt.

An Lehrer B. in G. wird ein Darlehen von 300 Fr. bewilligt.

Questions obligatoires. — Les sections ayant été mises fortement à réquisition pour la lutte contre l'initiative Dürrenmatt, certaines d'entre elles n'auront pu traiter à temps toutes les questions obligatoires. Nous prolongeons donc jusqu'au 1^{er} février le délai fixé pour l'envoi des rapports et conclusions. Les travaux qui nous parviendraient après cette date ne seront plus acceptés par les rapporteurs généraux. Nous recommandons encore d'une manière toute spéciale le vote sur *l'inscription au registre du commerce* et la question soulevée par le collègue Möckli de Neuveville (livre-souvenir). Le résultat nous en sera communiqué pour le 1^{er} février également.

Bulletin. — On nous demande de différents côtés le nom du correspondant qui nous a fourni l'article du *Bulletin* n° 9 intitulé: « Zur Seminarfrage? » L'auteur en est M. K. Kachelhofer, fonctionnaire à Berne. Cet excellent article mérite d'être lu même *après* la votation.

Extraits des procès-verbaux des séances du Comité central

8 octobre

Un prêt de fr. 350 est accordé à l'ancien instituteur H. à W., et un don de fr. 150 est voté en faveur de M^{me} Burri à Aeschried. Une autre demande, concernant un prêt de fr. 800 est écartée comme sortant des limites de nos compétences.

17 octobre

Le corps enseignant ayant demandé à lui seul 3000 exemplaires de la brochure Mürset, le subside de la Caisse centrale à l'éditeur de cet ouvrage est porté de fr. 800 à 1000 francs.

On accorde un prêt de 300 francs à l'instituteur B. à G.